



# RECHENSCHAFTSBERICHT

DES ALLGEMEINEN STUDIERENDENAUSSCHUSSES DER UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

31.10.2013

## 1 Allgemeines

### 1.1 Erläuterungen zum Rechenschaftsbericht

Der jährliche Rechenschaftsbericht des AStA der Universität zu Lübeck dient dazu das Studierendenparlament und die Hochschulöffentlichkeit darüber zu informieren, welche Arbeit in der zurückliegenden Amtszeit geleistet wurde und wie sich der AStA als Vertretung aller Studierenden der Uni politisch positioniert hat. Der Rechenschaftsbericht illustriert in diesem Sinne dem vom Referat für Finanzen vorgelegten Haushaltsabschluss und -plan und rechtfertigt somit idealer Weise die durch Gelder der Studierendenschaft bestrittenen Ausgaben. Auf dieser Grundlage entscheidet das Studierendenparlament letztendlich über die (vorläufige) Entlastung des AStA. Der vorliegende Bericht besteht größtenteils aus den von den Referaten eingereichten Einzellberichten, sowie am Ende einem Überblick über gremienübergreifende Projekte und den Berichten der offiziellen Beauftragungen. Da manche Punkte von unter Beteiligung von mehreren Referaten realisiert wurden, können manche Inhalte redundant erscheinen, dies bitten wir zu entschuldigen. Inhaltlich verantwortlich ist der Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses. Nach Abstimmung im Studierendenparlament wird der Rechenschaftsbericht auf der AStA-Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## 2 Berichte aus den Referaten

### 2.1 Vorsitz

**Vorsitzender** Christopher Blochwitz

**stellv. Vorsitzender** Georg Engelbart

#### 2.1.1 Allgemeine Aufgaben

Die Vorsitzenden sind im Allgemeinen für die Einberufung und Leitung der Sitzungen zuständig. Sie fungieren darüber hinaus als Sprecher der Studierendenschaft und sind damit erste Ansprechpartner für Politik, Presse und akademische Verwaltung. Der Vorsitz delegiert spezifische Aufgaben an die Referate, begleitet und unterstützt deren jeweilige Projekte und gewährleistet ein stimmiges Gesamtkonzept des AStA. Bei Projekten und Themen von gesamtuniversitärer Bedeutung bemüht sich der Vorsitz um die Einbeziehung aller in diesem Fall relevanter Gremien bzw. Interessengruppen. Darüber hinaus vertreten die Vorsitzenden die Studierendenschaft in diversen Gremien und bei Veranstaltungen (s. u.). Die Website wurde dieses Jahr inhaltlich vor allem vom Vorsitz betreut, der dafür Sorge getragen hat, dass Stellungnahmen, Blogbeiträge und Protokolle online verfügbar waren. Zudem stellt der Vorsitzende auch die Ämterbescheinigung für sämtliche Mitglieder studentischer Gremien aus. Der Vorsitzende Christopher Blochwitz war neben seinem AStA-Mandat auch noch gewähltes Mitglied im Akademischen Senat und der stellvertretende Vorsitzende Georg Engelbart war ebenfalls Senats- Mitglied, sowie Mitglied im Studierendenparlament.

### 2.1.2 Gremienwochenende

(siehe auch 3.1) Das alljährliche Gremienwochenende wurde auch dieses Jahr vor allem durch den Vorsitz organisiert, der zu diesem Zweck ein Haus im südliches Dänemark gemietet hat.

### 2.1.3 Hochschulpolitisches Konzept

Das bestehende hochschulpolitische Konzept des AStA würde im Anschluss an das diesjährige Gremienwochenende überarbeitet und den neuesten Entwicklungen in Schleswig-Holstein angepasst. Ergänzend kamen Punkte zu den Themen „Verhältnis Universitäten / Fachhochschulen“, „Drittelparitäten“, „Gleichstellung“ und „Lehrprofessuren“ hinzu. Das hochschulpolitische Konzept dient auch weiterhin als Leitfaden für die Arbeit des AStA in diesem Bereich.

### 2.1.4 Vorschläge zur Reform des Hochschulgesetzes (HSG-Novelle)

Ende 2013 soll das schleswig-holsteinische Hochschulgesetz (HSG) überarbeitet werden. Der Vorsitz hat hierzu unter Einbeziehung des PAS und anderer interessierter Mitglieder einen Forderungskatalog erarbeitet, um bereits auf der Ministerialebene auf den Gesetzesentwurf einzuwirken und nicht das offizielle parlamentarische Anhörungsverfahren abzuwarten. Gemeinsam mit einem entsprechenden Forderungskatalog des AStA der CAU Kiel wurde aus diesem Dokument auf der Landes-ASten-Konferenz (LAK) ein einheitlicher Entwurf der schleswig-holsteinischen ASten abgestimmt und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft (MBW) überstellt (siehe auch 2.1.6). Inhalt des Vorschlags waren unter anderem Forderungen nach besserer Studierendenbeteiligung (auch im Aufsichtsrat des UKSH), Entschärfung der Regelstudienzeit, bessere Anerkennung von Prüfungsleistungen und Abschaffung des Medizinausschusses. In Hinblick auf die HSG-Novelle wird es weitere Treffen mit dem MBW geben.

### 2.1.5 Stiftungsuniversität Lübeck

Der Prozess, der letztendlich in die Umwandlung der Universität zu Lübeck in eine Stiftungsuniversität am 1. Januar 2015 münden soll, wurde auch dieses Jahr besonders vom Vorsitz intensiv begleitet. Da Vorsitz und studentische Senatsvertretung sich in Personalunion präsentierten, wurde sich erfolgreich darum bemüht möglichst viele andere StudierendenvertreterInnen und Studierende mit einzubeziehen. Im Vorfeld der wichtigen Senatssitzung am 12. Dezember 2012 wurden mehrere Gespräche mit Personalräten und dem Präsidium geführt. Darüber hinaus traf sich der Vorsitz auch direkt mit dem zuständigen Staatssekretär Rolf Fischer (SPD) in Kiel. Präsident Peter Dominiak, Kanzler Oliver Grundei, sowie Vize-Präsident Enno Hartmann stellten sich auf einer StuPa-Sitzung den Fragen der Mitglieder, die letztendlich ein positives Votum für die Stiftungsuni abgaben und beschlossen eine Ausschuss zu gründen, der sich fortan eng mit den studentischen Senatsmitgliedern zu dem Thema abstimmen sollte. Der Senat stimmte schließlich ebenfalls einstimmig für die Umwandlung, wobei wichtige studentische Forderungen Eingang in die Beschlussfassung gefunden haben, z.B. eine drittelparitätische besetzte Begleitkommission, die die Verhandlungen mit dem MBW führen soll und die Festschreibung der absoluten Gleichstellung der Lübecker Studierenden mit anderen Studierenden des Landes. Für die Gruppe der Studierenden wurde Georg Engelbart in die entsprechende Senatskommission gewählt. Auf weiteren Treffen des StuPa-Ausschusses wurde ein detaillierter studentischer Forderungskatalog beschlossen, der dann in die Beratungen mit der Senatskommission und dem Ministerium eingebracht wurde. Bisher verlief der Gesetzgebungsprozess nach Auffassung der studentischen Beteiligten äußerst zufriedenstellend. Diverse Hintergrundinformationen zum Thema Stiftungsuniversitäten, sowie die Protokolle der entscheidenden Sitzungen und weitere Materialien sind in einem Reader

im AStA archiviert um in der kommenden Legislaturperiode auch mit neuem Personal unproblematisch weiterarbeiten zu können.

### **2.1.6 LandesAStenkonferenz (LAK)**

(siehe auch 2.4.12) Die LAK dient vor allem dem Informationsaustausch, der Projektkoordination und der hochschulpolitischen Abstimmung unter den schleswig-holsteinischen ASten. Gemeinsam mit dem Referat für Politik, Ausland und Soziales organisierte der Vorsitz die Vertretung des AStA Uni Lübeck auf der monatlichen LAK. Erfreulicher Weise war die Uni Lübeck an jedem Termin der zurückliegenden zwei Semester vertreten.

Leider war die Anwesenheit vieler anderer schleswig-holsteinischer ASten weiterhin eher unregelmäßig gegeben, was die notwendige hochschulpolitische Abstimmung der Studierendenschaften in diesem Jahr erschwerte. Auch führte die zeitweise Inaktivität des mittlerweile ehemaligen LAK-Vorsitzenden aus Flensburg zu einem zunächst unregelmäßigen Sitzungsrhythmus. In der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich die Situation jedoch deutlich und wir sehen die LAK für die kommende Legislatur auf einem guten Weg. Unter anderem traf sich die LAK dieses Jahr mit der Geschäftsleitung des Studentenwerks um Verbesserungsvorschläge und Kritik auszutauschen. Auch wurde das maßgeblich vom AStA der Uni Lübeck verfasste Mensakonzept sehr positiv aufgenommen und die Umsetzung diskutiert. Die LAK beteiligte sich außerdem an der Kampagne „Bildung braucht...“ (siehe auch 2.1.10) und verabschiedete einen gemeinsamen Vorschlag zur Novellierung des Hochschulgesetzes (siehe auch 2.1.4). Als positive Entwicklung sehen wir an, dass die LAK nun auch vom MBW als Gesprächspartner und ASten-Vertretung angesehen wird und folgerichtig ein gemeinsamer Gesprächstermin mit Ministerin Wende und den StaatssekretärenInnen im Oktober vereinbart wurde.

### **2.1.7 Studierendenkonferenz des MBW**

Unter dem Titel „Studierende 2020 – Chancen und Perspektiven“ treffen sich im Februar Vertreter der schleswig-holsteinischen ASten auf Einladung des MBW mit Ministerin Wende, weiteren MinisterialvertreterInnen und Vertreterinnen des Studentenwerks. Die ursprünglich getrennt geplanten Themenblöcke „Vereinbarkeit und Chancen“ sowie „Mitbestimmung“ wurden aufgrund der leider äußerst bescheidenen Teilnehmerzahl auf Studierendenseite gemeinsam behandelt. Die Diskussion haben wurde als allseits sehr offen und direkt wahrgenommen. Unter anderem wurde über erweiterte studentische Mitbestimmung, Prüfungsordnungen, Wohnraumproblematik, Einbindung ausländischer Studierender und einen zu strikten Studiengangsaufbau als Folge des Bologna-Prozesses gesprochen. Prinzipiell ist die Dialogbereitschaft des MBW unter neuer Leitung sehr zu begrüßen, allerdings fehlt es nach den Konferenzen oft an konkreten Ergebnissen.

### **2.1.8 Universitätsrat**

Der Universitätsrat ist das höchste Gremium der schleswig-holsteinischen Universitäten, die Vorsitzenden der jeweiligen ASten besitzen hier jedoch lediglich eine beratende Stellung. Der AStA-Vorsitzende war auf fast allen diesjährigen Sitzungen des Rates anwesend und hat sowohl StuPa als auch AStA regelmäßig Bericht erstattet. Da sich das Gremium nach Auffassung der daran beteiligten Universitäten, der Landesregierung und des Wissenschaftsrates jedoch nicht bewährt hat, wurde es durch die kleine HSG-Novelle aufgelöst und durch noch zu bestellende Hochschulräte ersetzt. Die letzte Sitzung fand am 21. Juni statt.

### 2.1.9 Abgeordnetengespräche

Auch dieses Jahr hat sich der Vorsitz teils alleine, teils unter Beteiligung anderer ASten mit hochschulpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen getroffen. Es fand jeweils ein Gespräch mit Martin Habersaat (SPD) und Rasmus Andresen (Grüne) statt. Zu den entsprechenden Abgeordneten der oppositionellen Parteien bestand im Rahmen von hochschulpolitischen Veranstaltungen ebenfalls Kontakt.

### 2.1.10 Kampagne „Bildung braucht...“

Der AStA der Uni Lübeck war einer der Erstunterzeichner der Kampagne „Bildung braucht...“ im Vorfeld der diesjährigen Bundestagswahl. Diese hatte zum Ziel durch Petitionen und insbesondere eine gesteigerte, professionelle Medienpräsenz Themen der Bildungspolitik und insbesondere der eklatanten Unterfinanzierung dieses Sektors wieder mehr in den Fokus des Wahlkampfes zu rücken. Maßgeblich initiiert wurde die Kampagne vom AStA der CAU Kiel, wo auch ein erstes Vernetzungstreffen stattfand, an dem der Vorsitz teilgenommen hat. Leider zeigte sich nach dem Start der Aktion kein durchschlagender Erfolg, was unter anderem am mangelnden Engagement der meisten unterzeichnenden ASten lag. Eine in diesem Rahmen in Lübeck geplante Podiumsdiskussion mit den hochschulpolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen konnte leider nicht stattfinden (siehe auch 2.4.12).

### 2.1.11 Stellungnahmen

In diesem Jahr hat sich der AStA in Form von Stellungnahmen bzw. Pressemitteilungen zu folgenden Themen öffentlich und offiziell geäußert: Stiftungsuniversität Lübeck, Verleihung der Ehrendoktorwürde an Anette Schavan, Fortschreibung des Hochschulpaktes, Änderungsentwurf des Hochschulgesetzes (kleine Novelle), Schließung der Medizinischen Fakultät der Uni Halle, gescheiterte Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl (gemeinsam mit der FHL), Stellungnahme des Landesrechnungshofes zum UKSH-ÖPP-Sanierungskonzept. Alle Pressemitteilungen sind auf der AStA-Homepage zu finden. Für das nächste Jahr gilt es nach Auffassung des Vorsitzes, weiterhin die Strategie zu verfolgen, Stellungnahmen bereits vor absehbaren Ereignissen (z.B. Senatsbeschlüssen und Konferenzen des MBW) zu verfassen und nur noch dem Ergebnis nach anzupassen.

### 2.1.12 Sonstige Hochschulpolitik

Zusammen mit einer Vertreterin des PAS besuchte der stellvertretende Vorsitzende ein Seminar des Freien Zusammenschlusses von Studierendenschaften (fzs – Studentischer Dachverband) in Hamburg, welches die Bologna-Reform und ihre Folgen zum Thema hatte.

### 2.1.13 Vertretung bei offiziellen Anlässen

Der Vorsitz hat seine repräsentativen Aufgaben auf diversen offiziellen Veranstaltungen wahrgenommen. So z.B. beim Hochschulempfang des Ministerpräsidenten, dem Parlamentarischen Abend der Universität zu Lübeck (beide in Kiel) oder auch Jahresempfängen der politischen Parteien.

### 2.1.14 Fahrradstation

Durch den Vorsitz wurde eine rund um die Uhr verfügbare „Fahrradstation“ mit Kompressor zum einfachen Reifenaufpumpen eingerichtet, die das Serviceangebot des AStA nochmals erweitert und von die Studieren-

den exzellent angenommen wurde. Für die nächste Legislatur ist geplant die Station durch einen Fahrrad-schlauchautomaten von Continental sowie diverses Werkzeug zu erweitern.

### **2.1.15 Mieterschutz / Boardinghouse**

Zu Beginn der Legislatur war die rechtliche Auseinandersetzung mit dem Betreiber des privaten Studentenwohnheims „Boardinghouse“ ein vordringliches Thema. Letztendlich konnte die Auseinandersetzung durch einen Vergleich beigelegt werden, in dem die Kosten für das bisherige Verfahren hälftig geteilt wurden. Alle relevanten Beschlüsse und Vergleiche wurden auf der AStA-Homepage veröffentlicht um diesbezüglichen Transparenz zu schaffen. Der AStA setzt sich auch weiter für die mietrechtlichen Belange aller Studierenden und insbesondere derer in privaten Wohnheimen ein (siehe auch 2.4.2).

### **2.1.16 StattAuto**

(siehe auch 2.5.11) Die mittlerweile bewährte Mitgliedschaft bei StattAuto-HL wurde auch dieses Jahr wieder vor allem durch den Vorsitz benutzt um die regelmäßigen Fahrten nach Kiel schneller und kostengünstiger (ab zwei Personen) zu bestreiten. Wenn möglich wurden mit dem AStA der FH und der MHL Fahrgemeinschaften gebildet. Weiterhin wurde StattAuto genutzt um Veranstaltungen und den Transport zum Gremienwochenende zu organisieren. Der Vorsitzende hat die Genossenschaft zudem dahingehend beraten, wie man StattAuto attraktiver für Studierende machen könnte. Diese Bemühungen mündeten in einem besonderen Studierendentarif und einer entsprechenden Werbekampagne.

### **2.1.17 Besuch des Riga University Students Council**

Anfang August hatte der AStA Besuch von lettischen StudierendenvertreterInnen, die sich über die Arbeit und Struktur anderer europäischer Studierendenvertretungen informieren wollten und zu diesem Zweck eine Reise durch Polen, Deutschland und Dänemark gemacht haben. Leider konnten den Besucher aufgrund der bereits laufenden Semesterferien nur vom stellvertretenden Vorsitzenden empfangen und herumgeführt werden. Trotzdem entwickelte sich ein interessanter Informationsaustausch. Zusätzliche Kosten waren mit dem Besuch, abgesehen von einer offenen Rechnung für ein gemeinsames Mensaessen, nicht verbunden. Seitens der Rigaer Studierenden wurde der AStA ausdrücklich zu einem Gegenbesuch eingeladen.

### **2.1.18 Freunde und Förderer**

Von Amtswegen ist der Vorsitzende stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand der „Freunde und Förderer der Universität zu Lübeck“. Die Inhalte der Sitzungen beschränkten sich größtenteils auf Haushaltsfragen und verschiedenste Förderungen von Projekten, Veranstaltungen und einzelnen Studierenden.

### **2.1.19 Unijubiläum 2014**

Zusammen mit dem Vorsitzenden der Fachschaft Medizin, Fabian Dib, beteiligte sich der Vorsitz an der noch laufenden Planung für das 40-jährigen Jubiläum der Universität zu Lübeck im Herbst 2014. Geplant sind diverse, über das Jahr verteilte Veranstaltungen, sowie eine Festwoche im November, in die u. a. die Hochschulrektorenkonferenz eingebunden sein soll und die mit einem großen Ball enden wird. Für das gesamte Jubiläum kommt die Universität und die „Freunde und Förderer“ auf. Der Vorsitz hat in den Gremien angeregt, eine eigene, für Studierende attraktivere, Jubiläumswoche zu organisieren, die viele kleine Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte und Partys beinhalten könnte. Darüber hinaus könnte man auch das

Campus Open Air 2014 unter das Motte des Uni-Jubiläums stellen, sofern die Orga-Gruppe dem zustimmt. In Hinblick auf das offizielle Programm ist es vor allem das Ziel, finanziell für die Uni allzu aufwändigen Planungen entgegenzuwirken und gerade auch die am Ende der Festwoche geplante „Gala“ für Studierende attraktiv zu machen.

## 2.2 Referat für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (KoPR)

**Gewählte ReferentInnen** Albert Piek (Leitung), Rahel Roseland

### 2.2.1 Allgemeine Aufgaben

Das Referat für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (KoPR) ist mit der öffentlichen Darstellung des Studierendenausschusses betraut. Neben diversen Bekanntmachungen und Pressearbeit wurden zudem Anfragen von anderen Gruppen sowie universitärer Gremien bearbeitet. Die Arbeit setzte sich in den Kernpunkten wie folgt zusammen:

### 2.2.2 Internet-Auftritte

Die Gremien-Homepage wurde weiterhin auch vom KoPR gepflegt, bei Bedarf wurden die Beiträge studentischer Gruppen oder öffentliche Ankündigungen des Studierenden-Service-Centers bzw. der Stadtwerke Lübeck abgeändert. Nach wie vor hatten aber alle AStA-Mitglieder die Möglichkeit, Beiträge zu ändern und einzustellen. Ebenso wurde die Online-Präsenzen des Studierendenausschusses im sozialen Netzwerk Facebook weitergepflegt. Als zusätzlichen Kanal wurde ein Account im Microblogging-Dienst Twitter erstellt. Facebook stellt dabei eine gute Werbepattform für Projekte und Aktionen aller Referate dar. Um die Aktionen zu bündeln und zentral zugänglich zu machen, ist es die Aufgabe des KoPR, Veranstaltungen einzugeben und mit einem zugehörigen Bild, den notwendigen Daten und einer Beschreibung zu versehen und im Folgenden mit interessierten Studenten zu teilen, wodurch eine einheitlichere Darstellung sowie eine weitere Öffentlichkeit erreicht werden konnte, als dies über Einzelpersonen der Fall wäre. Administrationsrechte haben weiterhin sämtliche Mitglieder des KoPR, sowie der Vorsitz. Rechte zur Erstellung von Inhalten wurden interessierten AStA-Mitgliedern gegeben, sodass wie auf der Homepage auch andere Referate Inhalte einstellen können. Die in der letzten Legislatur eröffnete Facebook-Gruppe „Universität zu Lübeck“ wird weiterhin vom KoPR und einigen Unterstützern moderiert. Ein erhöhtes Aufkommen von kommerzieller Werbung erzwang das Erstellen von internen Leitlinien zum Umgang mit unerwünschten Inhalten. Aktuell hat die Gruppe eine Teilnehmergröße von 1340 Mitgliedern (Stand 8. Juli 2013) und stellt daher ein wichtiges Medium dar, um eine große Zahl an Studenten und Interessierten zu erreichen. Zusammen mit dem IT-Referat wurde ein weiterer Internet-Auftritt realisiert. Mithilfe der Fotogalerie- Software „Gallery3“ wurde eine Online-Fotogalerie des AStA realisiert, welche vom KoPR administriert wird. Mitglieder des AStA können über einen speziellen Account Fotos von ihren Veranstaltungen hochladen. Eine detaillierte Anleitung sowie ein Verwendungsleitpfaden wurde vom KoPR erstellt. In der folgenden Legislatur soll der Auftritt weiter ausgebaut werden.

### 2.2.3 Presseverteiler

Auch in dieser Legislatur war es die Aufgabe des KoPR, Veranstaltungen und Statements über die

Presse- und Personenverteiler zu verbreiten. Diese Verteiler beinhalten sowohl Pressevertreter als auch Personen aus Politik und Hochschulpolitik. Sie sind jeweils unterteilt in die Bereiche Lübeck, Regional und Überregional. Aufgrund von Problemen bei dem zeitnah erwünschten Verschicken von Pressemitteilungen,

die teilweise durch einen schwierigen Personalwechsel und Personalknappheit entstanden sind, hat der AS-tA beschlossen, das Vorgehen zu verändern. In der neuen Legislatur-Periode sollen die bestehenden Presseverteiler in Kooperation mit dem IT-Referat in das AS-tA-eigene Verteilersystem eingepflegt werden. Damit weiterhin eine Fehlerbeseitigung und Plausibilitätskontrolle von Beiträgen aus anderen Referaten vorhanden ist, übernimmt das KoPR die Moderation dieser Verteiler.

#### **2.2.4 Gremien-Newsletter**

Der Gremien-Newsletter wurde, nach einigen Pausen, wieder eingeführt. Das KoPR war verantwortlich, die Informationen und Termine der Referate zu sammeln und an das auf dem Gremienwochenende 2012 gebildete Team des Gremien-Newsletters weiterzuleiten.

#### **2.2.5 Campusführungen für Schüler**

Die in der letzten Legislatur organisierten Campusführungen für Schüler wurden aufgrund von Personal-mangel nicht weiter geplant.

#### **2.2.6 StudentenPACK**

Auch in diesem Jahr, wenn auch weniger als zuvor, fungierte das KoPR als Schnittschnelle zur Redaktion des StudentenPACKs. Die Zeitung erschien in der vergangenen Legislatur in fünf Ausgaben. Die Redaktion des StudentenPACKs hat sich in dieser Ausgabe gegen das Erstellen einer Gremienwahlausgabe entschieden. Diese wurde vom Wahlkoordinator des Studierendenparlaments erstellt. Das KoPR steuerte zudem die AS-tA-Berichte sowie Beiträge zu verschiedenen Aktionen für die Zeitungen bei.

#### **2.2.7 Veranstaltungen**

Die Organisation zweier Veranstaltungen liegt traditionsgemäß beim KoPR: Im Wintersemester wurde die Aufführung des Films „Die Feuerzangenbowle“ in der Mensa organisiert, zu der das gleichnamige Getränk verkauft wurde. Die zweite Veranstaltung ist das Sommerfest der Gremien. Die Veranstaltung, die zusammen mit den Fachschaften und der Gruppe P++ geplant wurde, fand wie in den Jahren zuvor im Innenhof des Gebäude 64 statt (siehe 3.2). Weiterhin hat das Referat bei der Planung der Leseweche (sowie 2.3.13) und anderen Veranstaltungen des AS-tA mitgewirkt.

### **2.3 Referat für Kultur, Umwelt und Sport (KUS)**

**Gewählte ReferentInnen** Benjamin Eurich (Leitung), Julia Jansen und Charlotte Behning

#### **2.3.1 Allgemeine Aufgaben**

Das Referat für Kultur, Umwelt und Sport (KUS) arbeitet hauptsächlich projektbezogen. Die voraussichtlich jährliche Organisation des COA Lübeck, sowie die Ausrichtung des Unikinofestes fallen in dieses Ressort (s.u.). Darüber hinaus fungiert das KUS als Schnittstelle zum Hochschulsport Lübeck.

### 2.3.2 Campus Open Air Lübeck

(siehe auch 3.4) Datum: 31. Mai 2013, 14 - 24 Uhr Kurzbeschreibung: Gleichzeitig mit dem „Schnuppertag“ fand am 31. Mai 2013 das dritte Lübecker Campus Open Air statt. Der Eintritt war frei und das Essen und Trinken wurde zu Studierendenpreisen verkauft. Bei der Verteilung der Aufgaben wurden alle studentischen Gremien miteinbezogen. Dabei waren Bands Paula&Karol, Daniel Norgren, Thee Attacks, Kristoffer And The Harbour Heads, Mr. Serious & The Groove Monkeys und The Prosecution. Außerdem gab es erstmalig ein Elektrozelt, in dem zeitgleich ab 14:00 Uhr Musik lief. Ungefähre Besucheranzahl: 3000

Unbedingt beizubehalten: Alles lief soweit ziemlich gut. Verbesserungsvorschläge: Die Sponsorsuche sollte unbedingt bereits kurz nach Beginn des Wintersemesters, auf jeden Fall noch vor Ende des Kalenderjahrs beginnen. Einige Unternehmen könnten das COAL so in die Planung ihres Sponsoringbudgets für das neue Kalenderjahr mit einbeziehen. Es sollte bei der Aufstellung des Finanzplans evtl. nicht davon ausgegangen werden, dass alle Anträge bei Stiftungen angenommen werden, damit keine große Finanzierungslücke entsteht, falls es zu einer Absage kommen sollte, wie es dieses Jahr mit dem Antrag bei der Sparkassen-Stiftung geschehen ist. Fazit: Die Veranstaltung war mit ca. 3000 Personen gut besucht und alles verlief friedlich. Zum bisherigen Stand hat das COAL in diesem Jahr ein leichtes Plus von ca. 150 € erzielt. Das COAL war ein voller Erfolg und es ist zu hoffen, dass es auch in den nächsten Jahren bestehen bleibt. Eine ausführliche Nachbesprechung hat stattgefunden und ein Leitfaden soll erstellt werden. Schade war, dass der bisherige Veranstaltungsort wegen Bauarbeiten nicht nutzbar war, weshalb das COAL vor das Audimax umziehen musste. Aufgrund der Nähe zu den angrenzenden Wohngebieten wurde nur eine Genehmigung bis 23 Uhr ausgesprochen und die zuletzt spielende Band um 23:15 Uhr von der Polizei unterbrochen. Am Elektrozelt konnte die Musik aber bis 1:00 Uhr weiterlaufen.

### 2.3.3 Holstentor-Cup

Datum: 15. Juni 2013, 10-18 Uhr Kurzbeschreibung: Der Holstentor-Cup, ein Fußballturnier für alle Studierenden Schleswig-Holsteins, wurde auf dem Sportplatz Falkenwiese, An der Falkenwiese 3 veranstaltet. Ungefähre Besucheranzahl: 10 Mannschaften von Uni, Fachhochschule und Musikhochschule mit bis zu 10 SpielerInnen, insgesamt etwa 90 SpielerInnen, dazu noch etwa 20 Fans. Unbedingt beizubehalten: Veranstaltungsort, Kooperation mit dem Hochschulsport (Bereitstellung von Preisen, Bällen, Pfeifen, Leibchen, Stoppuhr, Ergebnisanzeigen), rechtzeitige Platzanfrage, Sanitätsdienst vom DRK (kurzfristig Zusage, unkomplizierte Abwicklung). Verbesserungsvorschläge: Das nächste Mal muss unbedingt darauf geachtet werden, dass genügend HelferInnen vor Ort sind. Gremienmitglieder sollten direkt angesprochen werden und Zusagen gemacht werden, damit nicht wieder nur ein bis zwei Gremienmitglieder (plus Eltern) helfen. Es sollte eigentlich ein Männer- und ein Frauenturnier geben. Allerdings hatte sich nur eine reine Frauenmannschaft angemeldet, sodass letztendlich alle Mannschaften in einem Turnier gespielt haben. Es wurde (von der Frauenmannschaft) angeregt, dass beim nächsten Mal bei jeder Mannschaft mindestens eine Frau auf dem Spielfeld stehen muss. Es waren ausschließlich Teams aus Lübeck am Start. Im nächsten Jahr sollte das Turnier früher beworben werden, vor allem an den anderen Hochschulstandorten. Es sollte überlegt werden, ob unbedingt gegrillt werden muss. Es ist relativ schwierig, den Grill zu transportieren. Man könnte darüber nachdenken, Hot Dogs zu verkaufen sowie etwas Vegetarisches sowie Kuchen. Fazit: Von den TeilnehmerInnen kam ein sehr positives Feedback. Das Turnier sollte im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder durchgeführt werden. Sollte die Veranstaltung größer werden, müssten Tore vom Buniamshof zur Falkenwiese transportiert werden. Die Tore sind für die meisten Transporter oder Anhänger zu groß, weshalb entweder ein 7,5-Tonner oder ein Trecker mit großem Anhänger benötigt werden würde.



### 2.3.4 Unikino

Datum: Jeden Dienstag Kurzbeschreibung: Jeden Woche wurde den Studierenden in Kooperation mit dem KoKi ein anderer Film zu studierendenfreundlichen Preisen gezeigt. Ungefähre Besucheranzahl: 30 Studierende pro Vorstellung Unbedingt beizubehalten: Das Unikino sollte weiterhin wöchentlich in Kooperation mit dem KoKi stattfinden. Weiterhin sollte der Schwerpunkt des Unikinos im Kultur-Bereich bleiben. Verbesserungsvorschläge: Von Studierenden kommen immer wieder Anfragen nach politischen Dokumentationen. Diese könnten ab und an, wie z.B. der Film „Süßes Gift“ im Januar, mit ins Unikino eingebracht werden oder ähnlich wie das Umweltkino ihre eigene Veranstaltung bekommen. Fazit: Die Filme sprechen recht verschiedenes Publikum an und treffen deshalb auf mal größere, mal kleinere Nachfrage. Diese Vielfalt sollte weiter fortgeführt werden.

### 2.3.5 Umweltkino

Daten: 10. Januar 2013, 27. Mai 2013, jeweils 20 Uhr Kurzbeschreibung: Im AM4 wurden die Filme „Raising Resistance“ und „Blaues Gold“ kostenlos vorgeführt. Bei letzterem wurden Waffeln verkauft. Ungefähre Besucheranzahl: 35 bzw. 20 Unbedingt beizubehalten: Am Ende sollte wieder mit dem Spendschwein durch die Reihen gegangen werden. Verbesserungsvorschläge: Es sollten eigentlich zwei Veranstaltungen pro Semester stattfinden. Dafür müsste die erste Veranstaltung jedoch gleich zu Beginn des Semesters abgehalten werden. Fazit: Die Filme haben den Anwesenden gut gefallen. Der Waffelverkauf hat sich finanziell nur minimal rentiert, allerdings kam er bei den BesucherInnen gut an. Über eine Umweltkino-Vorführung in der ersten Semesterwoche des Wintersemesters sollte nachgedacht werden. Der Film „Transition Town“ könnte gezeigt werden.

### 2.3.6 Ökostromberatung

Daten: 12. Dezember 2012, 15. Januar 2013, 14. Mai 2013, 11. Juni 2013, jeweils 11:30 – 14 Uhr Kurzbeschreibung: Die Studierenden wurden vor der Mensa kostenlos und unverbindlich über die Preise und die Umweltverträglichkeit verschiedener Stromtarife unterschiedlicher Anbieter informiert. Dazu wurden Biowaffeln an alle Interessenten verteilt. Ungefähre Besucheranzahl: jedes Mal etwa 80 Unbedingt beizubehalten: Waffeln für Interessenten, Verwendung von AStA-Vorräten, Ort, Nutzung der Steckdosen der Bibliothek, zwei Termine hintereinander mit einem Monat Abstand Verbesserungsvorschläge: Die Nutzung der Steckdose der Bibliothek kann einfach per E-Mail bei Frau Giese angefragt werden: giese@zhb.uni-luebeck.de Fazit: Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Besonders bei gutem Wetter standen sehr viele Interessenten am Stand. Die Waffeln kamen wieder sehr gut an und haben viele Leute angelockt.

### 2.3.7 Mensakonzept

Kurzbeschreibung: KUS und PAS hatten zusammen ein Konzept erstellt, das dazu dienen soll, die Mensa bei der Verbesserung des Essensangebots sowie der Betriebsabläufe zu unterstützen. Ein Augenmerk des Konzepts liegt auf der Umsetzung des Konzepts der Nachhaltigkeit, indem vermehrt regionale und saisonale Produkte verwendet werden. Im Juni 2012 wurde das von KUS und PAS erstellte Mensakonzept von der Landesastenkonzferenz als Gemeinschaftsbeschluss aller schleswig-holsteinischen Universitäten verabschiedet und anschließend dem Studentenwerk vorgestellt. Fazit: Das Konzept wurde vom Studentenwerk sehr gelobt, wurde dort mittlerweile in allen Gremien und auch mit den Mensachefs besprochen (siehe auch 2.1.6). Erste Verbesserungen lassen sich bereits erkennen, die Qualität des Essens hat sich etwas verbessert und jeden ersten Donnerstag im Monat findet der GREEN DAY des Studentenwerks SH statt. An diesem

Tag werden in den Mensen ausschließlich vegetarische Gerichte gekocht und angeboten. Nun gilt es, den Fortschrittsprozess weiter aktiv zu begleiten und die weitere Umsetzung des Konzepts zu überprüfen.

### 2.3.8 Kochkurs

Datum: 12. Dezember 2012, 17 Uhr Kurzbeschreibung: Wir möchten Kochneulingen die Chance bieten, leckere Gerichte zusammen zuzubereiten und nebenbei Kochfertigkeiten, Tricks und Kniffs zu erlernen. Mitte Dezember fand im AStA-Gebäude (Haus 24a) ein vegetarischer Kochkurs unter dem Titel "Die Studentenküche präsentiert: Ein etwas anderes Weihnachtsessen statt. Es wurde ein veganes Weihnachtsessen gekocht, als Vorspeise gab es eine Süßkartoffelsuppe, anschließend einen Paranussbraten in Blätterteig mit Rosenkohl unter Buchweizenkruste und als Nachtisch Apfelcrisp. Ungefähre Besucheranzahl: 15 Unbedingt beizubehalten: TeilnehmerInnen sollten sich weiter im Vorhinein anmelden müssen, damit eine Kalkulation für den Einkauf erfolgen kann und die Küche nicht zu voll wird und somit eine angenehme vorweihnachtliche Atmosphäre entstehen kann. Selbst bei veganen Kochkursen sollte lediglich mit „vegetarisch“ geworben werden oder lediglich mit dem Menü, welches zubereitet wird, damit niemand von der Teilnahme abgeschreckt wird, da einige

Studierende beim Wort „vegan“ mit militanten Bekehrungsversuchen rechnen. Der Mittwochstermin hat sich bewährt, Folgekochkurse sollten auch an einem Mittwoch um 17 Uhr stattfinden. Verbesserungsvorschläge: Bei vegetarischen Kochkursen könnte man noch weitere vegetarische Rezepte verteilen, z. B. in Form von Postkarten. Dafür könnte man bei Sponsoren anfragen. Außerdem sollte versucht werden, die Zutaten (zumindest zum Teil) gesponsort zu bekommen, z. B. von Landwege. Es sollten noch mehr Kochkurse angeboten werden (mit unterschiedlichen Themen). Am Ende der Veranstaltung sollten Spenden gesammelt werden, damit solche Aktionen weiterhin und noch häufiger stattfinden können. Der Veranstaltungsort könnte noch verbessert werden. Für die Benutzung der Küche des Alte Kesselhaus wird jedoch von jeder teilnehmenden Person ein Gesundheitszeugnis gebraucht. Im Ronald McDonald Haus könnte angefragt werden. Die dort wohnenden Eltern könnten dann auch mit einbezogen werden. Fazit: Die TeilnehmerInnen waren begeistert vom leckeren Essen und haben festgestellt, dass veganes Essen auch sehr gut schmecken und satt machen kann. Die Atmosphäre war sehr nett. Es sollte auf jeden Fall Folgeveranstaltungen geben.

### 2.3.9 Backen für den guten Zweck

Datum: 19. Dezember 2012, 17 Uhr Kurzbeschreibung: Unter dem Titel "Die Studentenküche präsentiert: Bioweihnachtsplätzchenbacken für den guten Zweck" fand das erste Backen für den guten Zweck im AStA (Haus 24a) statt. Die Kekse wurden an das Ronald McDonald Haus Lübeck sowie die Palliativstation des UKSH gegeben. Ungefähre Besucheranzahl: 15 Unbedingt beizubehalten: TeilnehmerInnen sollten sich weiter im Vorhinein anmelden müssen, damit eine Kalkulation für den Einkauf erfolgen kann und die Küche nicht zu voll wird und somit eine angenehme vorweihnachtliche Atmosphäre entstehen kann. Der Mittwochstermin hat sich bewährt. Das Weihnachtsbacken sollte auch beim nächsten Mal an einem Mittwoch um 17 Uhr stattfinden. Verbesserungsvorschläge: Es sollte frühzeitig bei Landwege angefragt werden, ob sie die Zutaten sponsorn möchten. Sie hatten Interesse gezeigt, jedoch war ihnen die Anfrage drei Wochen vor dem Veranstaltungstermin zu kurzfristig. Das Ronald McDonald Haus hat angeboten, dass das Backen das nächste Mal bei ihnen in der Küche stattfinden kann. Die Küche ist deutlich größer als die im AStA, weshalb mehr Studierende an der Aktion teilnehmen könnten. Es könnte darüber nachgedacht werden, einige Kekse zu verkaufen und die Einnahmen zu spenden. Fazit: Die EmpfängerInnen der Kekse haben sich sehr gefreut und sich bei allen Beteiligten herzlich bedankt. Die LN haben über die Aktion berichtet. Diese sollte auch in Zukunft stattfinden.

### 2.3.10 Meet what you Eat

Datum: 5. Juni 2013, 12:15 – 18 Uhr Kurzbeschreibung: Den Studierenden soll ermöglicht werden, einen informativer Blick hinter die Kulissen der Lebensmittelbranche zu werfen. Im Juni wurde der Milchviehbetrieb der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holsteins in Futterkamp besucht. Ungefähre Besucheranzahl: 9 Unbedingt beizubehalten: Die Nichtdirektivität, auf die besonders geachtet wurde, kam bei den TeilnehmerInnen gut an. Die spielerische Heranführung an das Thema vor der Abreise stieß ebenfalls auf positive Resonanz. Die Anreise mit einem StattAuto-Bus war unkompliziert und gut geeignet für die Gruppengröße. Verbesserungsvorschläge: Es könnte noch mehr Werbung gemacht werden und noch früher. Falls wieder eine Viehzucht besichtigt werden sollte, muss sich nach Betrieben umgesehen werden, die dies zu kostengünstigen Konditionen anbieten. Diese scheinen in Schleswig-Holstein rar zu sein. Fazit: Der Anteil von Nicht-Gremienmitgliedern war höher als bei vorherigen Veranstaltungen der Reihe, eine Entwicklung, die zu begrüßen ist. Allerdings war die TeilnehmerInnenzahl wieder sehr gering, was die Frage aufkommen lässt, ob die Veranstaltung von der Studierendenschaft ausreichend nachgefragt wird. Jedoch wurde dem KUS von einigen Studierenden mitgeteilt, dass sie gerne mit dabei gewesen wären, der Termin ihnen jedoch nicht gepasst hat. Die Veranstaltung sollte wieder

durchgeführt werden. Es könnte zur Abwechslung mal ein Betrieb aus einer ganz anderen Branche besichtigt werden, z. B. Schwartau oder Niederegger.

### 2.3.11 Gemeinsam Demonstrieren

Datum: 19. Januar 2013 Kurzbeschreibung: Wir machen Gebrauch von unseren Rechten und rufen die Studierenden auf, an Demonstrationen teilzunehmen, die uns wichtig sind. Im Januar haben wir dazu aufgerufen, an der Demonstration „Wir haben es satt!“ in Berlin teilzunehmen und sich für eine faire und nachhaltige Lebensmittelpolitik unter dem Motto „Bauernhöfe statt Agrarindustrie“ einzusetzen. Ungefähre Besucheranzahl: sehr wenige TeilnehmerInnen aus Lübeck Unbedingt beizubehalten: Bei Veranstaltungen wie der Ökostromberatung sollte für eine Demonstrationsteilnahme geworben werden. Verbesserungsvorschläge: Es sollte noch mehr Werbung erfolgen und versucht werden, eine Kooperation mit einer Organisation aufzubauen, die Möglichkeiten zur gemeinsamen Anreise zum Veranstaltungsort anbietet. Fazit: Es sollte weiterhin zu Demonstrationen aufgerufen werden, auch wenn die TeilnehmerInnenzahlen gering sind. Der Aufruf kostet schließlich nichts.

### 2.3.12 Open Books - Open Minds

Satireabend „dREI KILO hÜHNER“ Datum: 20. Januar 2013 Kurzbeschreibung: Im IMGWF fand ein politisch-interkulturelle Satireabend mit dem Schriftsteller Anant Kumar statt. Ungefähre Besucheranzahl: 65 Unbedingt beizubehalten: Die Räumlichkeit war sehr gut geeignet für den Zweck. Die Verpflegung mit Keksen und Knabbereien kam gut an. Verbesserungsvorschläge: Der Autor und seine Lesungen kamen nicht gut beim Publikum an. Die Lesung war wenig inspirierend und nicht lustig, obwohl der Autor einige kleinere Literaturpreise gewonnen hatte. In Zukunft sollten nur noch AutorInnen eingeladen werden, von denen jemand schon eine Lesung besucht hat und sie dieser Person zugesagt hat. Statt auf gewonnene Preise sollte eher auf positive Rezensionen von Lesungen geachtet werden. Fazit: Die Nachfrage nach solch einer Veranstaltung war groß, sodass Folgeveranstaltungen unter Berücksichtigung der Verbesserungsvorschläge auf jeden Fall stattfinden sollten. Eine Lesung im Wintersemester ist bereits für den Tag des Vorlesens angedacht.

### 2.3.13 7 Tage - 7 Türme - 7 Bücher (Die Lübecker Lesewoche)

Datum: 22. – 28. April 2013 Kurzbeschreibung: Täglich wurden Bücher von Autoren und Studierenden vorgestellt. Dazu gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm. Ungefähre Besucheranzahl: 25-120 Unbedingt beizubehalten: Das vielfältige Lesungsprogramm an diversen passenden Orten kam sehr gut an, das Rahmenprogramm mit Tombola und themenspezifischen kleinen netten Aktionen ebenso. Am Ende der Lesungen sollte wieder mit dem Spendenschwein rumgegangen werden. Die sorgfältige Auswahl der Autoren aufgrund von persönlichen Eindrücken ihrer Lesungen hat sich als Erfolgsmodell bewährt. Das St. Petri Café hat sich für weitere studentische Veranstaltungen im kleineren Rahmen angeboten und kann vom KUS nur empfohlen werden. Verbesserungsvorschläge: 95noch gesteigert werden. Dazu müsste noch mehr Werbung in der Stadt gemacht werden. Fazit: Die Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen, besonders die studentischen Lesungen erfreuten sich einer großen Beliebtheit. Die Veranstaltung hat begeistert, sodass diese Aktion nächstes Jahr wieder stattfinden soll. Sie sollte aber rechtzeitig geplant werden. Rahel, die sich dieses Jahr hauptverantwortlich um die Lesewoche gekümmert hat, wird nächstes Jahr aufgrund ihres Staatsexamens um den Tag des Buches herum nicht so viel Zeit haben, sich einzubringen, weshalb die vielen Aufgaben, die sie übernommen hat, auf mehrere Schultern verteilt werden sollten.

### 2.3.14 Der lernende Campus

Kurzbeschreibung: Es wurde ein Online-Mitmachportal eingerichtet, das dazu dienen soll, den Campus zu verbessern. Das Portal ist für Studierende von Universität und Fachhochschule gedacht. Dort können Ideen gesammelt werden und Arbeitsgruppen gebildet werden, um Projekte anzustoßen und umzusetzen bzw. umsetzen zu lassen. Jedes Semester soll der dotierte Lübecker Zünderpreis an das beste Projekt vergeben werden. Fazit: Das Projekt soll zu Beginn des Wintersemesters groß beworben werden. Erstsemester sollen gleich auf dieses Projekt aufmerksam gemacht werden.

### 2.3.15 Spendenlauf

Datum: 14. Juni 2013, 16:30 Uhr Kurzbeschreibung: Mitte Juni fand der zusammen mit der Fachschaft Medizin organisierte „Lizanathlon“ auf einem 1-km-Rundkurs im Carlebach-Park statt. Gelaufen wurde für die an einem malignen Lymphom leidende Lizan (14) aus Bagdad, die im UKSH in Lübeck behandelt wird sowie weitere Kinder, die von der Lübeck-Hilfe für krebskranke Kinder e.V. unterstützt werden. Ungefähre Besucheranzahl: 102 Unbedingt beizubehalten: Die Akquirierung von Sponsoren lief hervorragend. Der Termin passte ebenfalls gut, da angenehme Temperaturen vorherrschten und die Sonne schien. Außerdem wurde in den LN ausführlich über den Lauf berichtet. Die Veranstaltung wurde ziemlich professionell aufgezogen, behielt aber eine persönliche Atmosphäre. Dies sollte beibehalten werden. Verbesserungsvorschläge: Es wurde zuerst eine falsche Kontoverbindung angegeben. Dies sollte beim nächsten Mal durch verstärkte Überprüfung der Kontodaten auf jeden Fall vermieden werden. Zum Glück befand sich hinter der falschen Kontonummer jedoch kein existierendes Konto, sodass das falsch überwiesene Geld wieder zurückgebucht wurde. Fazit: Eine sehr gelungene Veranstaltung. Es wurde viel Geld erlaufen (die genaue Summe lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt (7. Juli 2013) noch nicht genau angeben, da immer noch Spendengelder auf das Konto der Lübeck-Hilfe eingehen). Im nächsten Jahr oder ggf. zu einem bestimmten Anlass sollte wieder ein Spendenlauf veranstaltet werden.

### 2.3.16 Netzwerk Klimagerechte Hochschule

Datum: 10. – 12. Mai 2013 Kurzbeschreibung: Mitte Mai fuhren Judith Laurentius und ich nach Potsdam zum Vernetzungstreffen der Umweltreferate der ASten Deutschlands. Es fanden diverse Vorträge und

Workshops statt. Fazit: Wir haben die Projekte des KUS vorgestellt und festgestellt, dass wir deutlich mehr und besser funktionierende Projekte als die meisten anderen Umweltreferate vorzuweisen haben. Allerdings haben wir auch einige Anregungen für zukünftige Aktionen erhalten. Die komplette Versorgung der Universität mit Ökostrom oder die Einführung einer Biokiste könnten zukünftige Projekte darstellen. Das Treffen lief recht unstrukturiert ab, weil die meisten Referenten das erste Mal am Netzwerktreffen Klimagerechte Hochschule teilgenommen haben, u.a. auch die beiden Referenten des ausrichtenden Umweltreferats. Durch eine regelmäßige Teilnahme des KUS mit gleicher oder ähnlicher Besetzung könnte geholfen werden, die nächsten Treffen effizienter zu nutzen. Immerhin wurde ein Dropbox-Ordner eingerichtet, indem der Wissensaustausch vorangetrieben werden soll. Das nächste Treffen soll im Herbst 2013 stattfinden, wahrscheinlich in Erlangen.

### 2.3.17 ZukunftsWerkStadt Lübeck

Daten: mehrere Veranstaltungen und Treffen zwischen 24. November 2012 und 25. Juni 2013  
 Kurzbeschreibung: Am 24. November 2012 fand im Rahmen der ZukunftsWerkStadt Lübeck das erste Zukunftsforum unter dem Motto „Ein leises und klimafreundliches Lübeck – aber wie?“ statt, an dem Benjamin Eurich teilnahm. Anschließend formierten sich mehrere Arbeitsgruppen. Benjamin arbeitete in der AG Mobilität mit, da die vorher per Rundmail mit Rückmeldungsbitte eingeholten Ideen überwiegend auf eine Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer in Lübeck abzielten. Es wurden drei Projektentwürfe erarbeitet. Ein Projekt soll den sowieso schon geplanten Rückbau der Ratzeburger Allee so gestalten, dass die zwei wegfallenden Fahrstreifen Fahrradspuren werden. Ein anderes Projekt soll den Wohnraum um die Schule Grönauer Baum lebenswerter und den Schulweg für die SchülerInnen sicherer machen. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden Ende März 2013 beim zweiten Zukunftsforum präsentiert, bei dem Nora Eisemann das KUS vertrat. Am 25. Juni 2013 fand der offizielle Abschluss des Projekts „ZukunftsWerkStadt Lübeck“ statt. Fazit: Es wurden gute Konzepte erarbeitet, die auch einige der von den Studierenden im Vorweg geäußerten Ideen enthalten, und es fanden Treffen mit Vertretern aus Stadt und Wissenschaft statt, die anklingen ließen, dass es durchaus möglich sei, die Projekte zu verwirklichen, allerdings benötigt es u.a. noch eines Gutachterurteils. Die Projektentwürfe haben Eingang in den Lärmschutzplan erhalten, der im November 2013 in Kraft treten soll. Mit einer Realisierung vor 2017 ist jedoch nicht zu rechnen. Es sollen weitere offizielle Treffen der AG Mobilität mit Zuständigen stattfinden, die für die Zeit ab September 2013 angedacht sind. Das KUS wird weiterhin an den Treffen teilnehmen und sich für eine Umsetzung der Projekte einsetzen.

## 2.4 Referat für Politik, Ausland und Soziales (PAS)

**Gewählte ReferentInnen** Birte Stoeter (Leitung), Justus Ullrich, Johanna Oltmann

### 2.4.1 Allgemeine Aufgaben

Das Referat für Politik, Ausland und Soziales (PAS) ist neben dem Vorsitz das hauptsächlich hochschulpolitisch engagierte Ressort des AStA. Hierunter fällt auch die Teilnahme an der Landes- ASten-Konferenz (LAK), sowie allgemeinere Veranstaltungen zur politischen Bildung. Außerdem ist das PAS Ansprechpartner für jegliche Anliegen ausländischer Studierender und organisiert die kostenlosen Mietrechtsberatungen. Daneben leistet das PAS weitere projektbezogene Arbeit.

### 2.4.2 Mieterschutzbund

Der AStA bietet den Studierenden mit seiner Mitgliedschaft im Mieterschutzbund die Möglichkeit einer telefonischen Beratung. Seit das Angebot besteht wird es regelmäßig von Studierenden in Anspruch genommen. Viele schätzen die Beratung als hilfreich ein.

### 2.4.3 Gegen Rechts

Am 14. Januar fand ein Vortrag zum Thema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ statt. Dipl.- Päd. Michael Müller berichtete von einer Studie der Uni Bielefeld zur Entwicklung des Sozialklimas in Deutschland. Auch in diesem Jahr waren wieder ReferentInnen aus dem PAS im Bündnis „Wir können Sie stoppen“ vertreten, welches u.a. die Anti-Nazi-Kundgebung am 30.03. organisierte. Die Moderation dazu wurde von studentischer Seite geführt. Am selben Tag haben wir zum nun zweiten Mal das „Internationale Frühstück“ ausgerichtet. Zusammen mit VertreterInnen vom „Haus der Kulturen“, dem Lübecker „Forum für Migrantinnen und Migranten“, KundgebungsteilnehmerInnen und PassantInnen wurden Köstlichkeiten aus aller Welt bei afrikanischer Trommelmusik verspeist. Das geplante „Bildungsprojekt“ zur Aufklärung von Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wurde wieder angestoßen.

### 2.4.4 Weihnachtengel

In diesem Jahr erhielten nicht nur Kinder in der Tafel-Ausgabestelle „Marlesgrube“, sondern auch in „Moising“ kleine Weihnachtsgeschenke von Studierenden. Die Kinder hatten die Möglichkeit Wunschzettel zu schreiben, die wir anschließend an der Uni verteilt haben. Bei einer gemütlichen Packparty konnten die Geschenke abgegeben und eingepackt werden.

### 2.4.5 Wohnraumproblematik

Die AWO Bad Schwartau möchte nach Vorbild des Kieler Projektes „Wohnen für Hilfe - Hand gegen Kojen an Land“ ein ähnliches Projekt in Lübeck auf die Beine stellen: Studierende wohnen kostengünstig bei SeniorInnen und erledigen dafür kleine Hilfsarbeiten im Haushalt oder Garten. Wir waren bei einem Infotreffen mit der AWO und der Verantwortlichen aus Kiel und haben uns darauf geeinigt Informationen an die Studierenden weiterzugeben, jedoch nicht aktiv am Aufbau des Projektes teilzunehmen. Am 16. Mai fand die Podiumsdiskussion „Wird wohnen zum Luxusgut?“ (organisiert vom Mieterverein und der Diakonie) statt. Ein PAS-Mitglied war dort anwesend und hat auf den Mangel an kostengünstigem Wohnraum und Wohnheimsplätzen hingewiesen.

### 2.4.6 Runder Tisch Internationales

Am Runden Tisch wurde sich über alle Problematiken zum Thema „Internationale Studierende“ in Lübeck ausgetauscht. Es wird eine neue Stelle für die Sozialberatung des Studentenwerks geben. Außerdem ist es „bedürftigen“ StudentInnen in Zukunft möglich einen Berechtigungsschein für die Lübecker Tafel bei Pastor Joachim Lipfert von der CVJM zu bekommen.

### 2.4.7 Garten AG

Mit allen Garten-begeisterten Studierenden wurde ein AStA-Gemüse-Garten angelegt. Um die Tomaten, Zucchini, Kürbisse und Auberginen wird sich abwechselnd gekümmert. Sobald die Ernte reif ist, wird sie

dann beim gemeinsamen Kochen vernichtet.

#### 2.4.8 Chillraum Bib

Um den Chillraum in der Bib wird sich weiterhin gekümmert: Die Bettwäsche wird gewaschen und die Pflanzen bekommen neue Töpfe verpasst.

#### 2.4.9 Generationentreff

Der Generationentreff wird nach mangelndem Interesse und v.a. zu großer zeitlicher Verpflichtungen (Klausurenphasen, Semesterferien) leider eingestellt.

#### 2.4.10 Gleichstellung, (Anti-) K.O.-Tropfen und (Anti-) Sexismus

Zusammen mit unserem Gleichstellungsbeauftragten haben wir uns in diesem Semester mehrmals mit der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Solveig Simowitsch getroffen und sind mit ihr über eine Studie zu sexualisierter Belästigung/Gewalt und die K.O.-Tropfen-Problematik in Lübeck ins Gespräch gekommen. Uns liegt zunächst vor allem die Aufklärung zu beiden Themen am Herzen: So haben wir auf dem Bergfest Flyer zu K.O.-Tropfen verteilt und planen eine telefonische „Anlaufstelle“ für Betroffene von K.O.-Tropfen und/oder sexueller Belästigung/Gewalt. Dazu war eine Schulung beim Frauennotruf geplant, die in diesem Jahr leider nicht mehr stattgefunden hat. In die Ersti-Tüten soll eine Postkarte mit den wichtigsten Informationen und Ansprechpartnern in Lübeck gepackt werden. Drei StudentInnen haben den Queer-feministischen Bundeskongress in Hamburg besucht und planen nun, ein (neues) Queer-Referat im AStA zu gründen.

#### 2.4.11 Hochschulpolitik

Zusammen mit dem Vorsitz haben wir an „Hochschulkonferenzen“ des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft teilgenommen und auf der Gremienfahrt das Hochschulpolitische Konzept überarbeitet. Es wurde z. B. ein Absatz zur Gleichstellung und zu Drittelparitäten aufgenommen. Zudem haben ReferentInnen aus allen Gremien Änderungsvorschläge zur Hochschulgesetz-Novelle erarbeitet. Im April haben wir in Hamburg ein Seminar vom „fzs“ zum „Bologna-Prozess“ besucht. Zwei unserer freien MitarbeiterInnen haben an einem vom Präsidium organisierten „Fundraising-Seminar“ teilgenommen und in Zusammenarbeit mit ReferentInnen anderer Referate und Gremien einen Entwurf für einen „Code of Conduct“ erarbeitet. Zusammen mit dem Stiftungsuni-Ausschuss des Studentenparlaments wurden Vorschläge des Ministeriums für gesetzliche Bestimmungen und eine neue Struktur der Stiftungs-Universität diskutiert.

#### 2.4.12 LAK

In Abwechslung mit dem Vorsitz wurde die Landes-ASten-Konferenz in Kiel besucht. Dort wurde u.a. ein gemeinsames Papier aller schleswig-holsteinischen Hochschulen zur Hochschulgesetz-Novelle erarbeitet und die Kampagne „Bildung braucht“ zur Bundestagswahl 2013 initiiert. In Zusammenarbeit mit dem AStA der Fachhochschule hatten wir dazu eine Podiumsdiskussion mit den Bildungs- und Hochschulpolitischen SprecherInnen aller Parteien geplant. Leider musste diese aufgrund von mangelndem Interesse vonseiten der PolitikerInnen absagt werden.

## 2.5 Referat für Finanzen

**Gewählte ReferentInnen** Britta Winkler (Leitung), Philip Quesseleit, Konrad Holzapfel

### 2.5.1 Allgemeine Aufgaben

Das Referat für Finanzen ist zuständig für die Aufstellung des Haushalts, den Jahresabschluss, die Buchhaltung, sowie das Personalwesen des AStA. Unterstützt wird es hierbei durch die Sekretärin des AStA. Die Finanzreferenten händigen die von StuPa und AStA bewilligten Gelder an die Antragssteller aus und achten darüber hinaus in vielen Fällen nochmals auf die Zweckmäßigkeit der Ausgaben, um ggf. Kosten zu senken. Außerdem lag die Verantwortung für das Archiv sowie die Schlüsselverwaltung im vergangenen Jahr beim Referat für Finanzen. Ansonsten leistet auch das Finanzreferat mittlerweile eigene Projektarbeit.

### 2.5.2 Aktualisierung der Mitarbeiterakten (Schlüsselbuch)

Auch in der vergangenen Legislaturperiode konnte noch keine zufriedenstellende Erneuerung des Mitarbeiteraktensystems gefunden werden. Allerdings wurde einiges an Zeit investiert, um den Verbleib sämtlicher Transponder des AStA herauszufinden. Da sich einige der Transponder im Besitz schon lange ausgeschiedener, ehemaliger GremienmitarbeiterInnen befinden, gestalten sich die Rückforderungen schwierig. Über die Ferien soll versucht werden, die postalischen Adressen der Betroffenen zu beschaffen und eine schriftliche Aufforderung um Rückgabe zu verfassen.

### 2.5.3 Erhöhung des Studierendenbeitrages

Aufgrund der weiterhin zunehmenden Aktivitäten der studentischen Gremien wird jedes Jahr mehr Geld für zahlreiche Projekte ausgegeben. Um diese erfreuliche Entwicklung nicht zu gefährden und auch in Zukunft so viele Aktivitäten realisieren zu können, muss das Haushaltsvolumen erhöht werden. Aus diesem Grund hat das Finanzreferat dem StuPa die Erhöhung der Studierendenbeitrages von 7,50 € auf 10 € vorgeschlagen und die Argumente dafür ausführlich vorgestellt. Die Erhöhung wurde am 15. Mai vom StuPa beschlossen und wird zum Sommersemester 2014 in Kraft treten.

### 2.5.4 Buchungen und tägliche Geschäfte

Während der gesamten Legislaturperiode wurde der Geldverkehr des Kontos der Studierendenschaft protokolliert und für die Steuererklärung geordnet (Buchhaltung). Im Herbst 2012 wurde dann die schon länger angedachte Umstellung der Buchhaltung auf digital vollzogen. Dies gestaltete sich in der Übergangsphase als sehr schwierig und der Haushaltsabschluss 2012 lief unter erschwerten Bedingungen. Nach weiteren Gesprächen mit der Steuerberaterin haben wir aber unseren Umgang mit der Software sowie dem Einscannen und Hochladen der Rechnungen optimiert, sodass zum Sommer 2013 die erhoffte Arbeits- und Zeitersparnis eintraten. Weitere Vorteile der digitalen Buchhaltung sind, dass nun digital nach einzelnen Rechnungen gesucht werden kann und nicht die analogen Originalbelege in den Archivordnern herausgesucht werden müssen. Besonders in Hinblick auf den Umstand, dass die Rechnungsbelege für ca. 6 Monate im Jahr beim Innenrevisor zur Kontrolle lagern, wird diese Neuerung so Einiges vereinfachen.



### 2.5.5 Haushaltsjahr 2012 und Haushaltsplan 2013

Auf Grundlage der Buchhaltung von 2012 wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2013 erstellt und trotz der mit der Buchhaltungsumstellung verbundenen Mehrarbeit fristgerecht im Januar dem Studierendenparlament vorgestellt. Auf Weisung des StuPa wurde der Haushaltsplan nachkorrigiert und um den Posten „T-Shirts“ erweitert, sodass er im Februar verabschiedet wurde. Im Juli wurde dem StuPa ein Zwischenbericht über den Halbjahresstand des Haushalts gegeben und eine darauf angepasste Version des Haushaltsplans vorgestellt. Dabei kam das Finanzreferat dem Wunsch des StuPa nach und präsentierte den Haushaltsposten „Sonstiges“ in detaillierter Aufschlüsselung der einzelnen Kostenpunkte.

### 2.5.6 Reisekostenverordnung

Die im Oktober 2011 eingeführte Reisekostenverordnung des StuPa hat sich im Laufe der Zeit in mehreren Punkten als impraktikabel erwiesen. Aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jahres hat das Finanzreferat den Antrag auf Änderung der Reisekostenordnung gestellt, der im Juli bewilligt wurde. Änderungswünsche waren unter anderem die Erhöhung der Freigrenze für Gremienfahrten, die ein Gremium selbstverantwortlich ohne StuPa-Antrag genehmigen kann, sowie die Antragsfreiheit von Fahrten des täglichen Gremiengeschäfts.

### 2.5.7 Rückerstattung des Semestertickets

Aus gegebenen Anlass hat das Finanzreferat ein Formular zur gesonderten Erstattung der Semesterticketkosten unabhängig vom Studierendenbeitrag erstellt. Hintergrund ist, dass Studierende mit Behinderungen meist im Besitz eines Schwerbehindertenausweises sind, mit dem sie ohnehin den öffentlichen Nahverkehr kostenlos nutzen können. Da auch der Vertrag mit dem Lübecker Stadtverkehr in solchen Ausnahmefällen eine Rückerstattung der Kosten vorsieht, wurde in Absprache mit dem Stadtverkehr sowie der Justiziarin der Universität ein Leitfaden und ein neues Antragsformular für Studierende mit Behinderungen entworfen und auf der AStA-Homepage veröffentlicht.

### 2.5.8 Finanzposten für Veranstaltungsabrechnungen

Der im WS 2011/12 eingeführte ständige Posten des Finanzreferats für Veranstaltungsabrechnungen hat sich auch in der letzten Legislaturperiode deutlich bewährt. Viele Veranstaltungen konnten deutlich in ihren Kosten gesenkt werden oder sogar eine ausgeglichene Bilanz vorweisen. Mittlerweile besteht das Vorhaben, einen Abrechnungsordner mit den gesammelten Bilanzen der Veranstaltungen der Studierendenschaft zu erstellen, um das Planen und Kalkulieren zukünftiger Veranstaltungen zu erleichtern. Das wird ein Projekt für das kommende Wintersemester sein.

### 2.5.9 Geldbombe

Das Finanzreferat hat eine große, abschließbare Metallkiste angeschafft, um während während Partys und anderen Veranstaltungen, die damit verbundenen Einnahmen an einem sicheren Ort verwahren zu können. Bisher mussten diese von einer vertrauenswürdigen Person unter Begleitung des Sicherheitsdienstes in den AStA gebracht werden.

### 2.5.10 Campus Open Air

(siehe auch 2.3.2) Das Campus Open Air ist 2013 zu einer noch größeren und erfreulicherweise auch professionelleren Veranstaltung gewachsen. Das Finanzreferat hat sich im Vorfeld maßgeblich bei der Finanzplanung dieser großen Gemeinschaftsaktion der Gremien beteiligt und auch am Tag selbst den gesamten Finanzverkehr abgewickelt.

### 2.5.11 StattAuto

Im vergangenen Jahr gestaltete es sich teilweise als schwierig, die StattAuto-Kosten für Privatfahrten von einzelnen Gremienmitgliedern zurückzubekommen. Als Konsequenz wurde das Verleihen der StattAuto-Karten an Gremienmitglieder für deren Privatgebrauch deutlich eingeschränkt. Erfreulich ist, dass die Nutzung durch andere Gremien als den AStA, sowie an studentische Gruppen reibungslos verläuft. Mit der Möglichkeit des Car-Sharing läuft die Abrechnung der Fahrtkosten unkomplizierter und im Vorfeld von Veranstaltungen müssen nicht mehr händeringend Helfer gesucht werden, die ihr Privatauto für Transportfahrten zur Verfügung stellen.

### 2.5.12 Garagen-AG

Da auch dieses Jahr die als Stauraum genutzte Garage wieder im Chaos versunken ist, hat das Finanzreferat auf dem Gremienwochenende die Bildung einer „Garagen-AG“ angeregt. Diese Sorge in der Folge dafür, dass die Garage aufgeräumt und die Fächeraufteilung in den Schwerlastregalen besser organisiert wurde.

## 2.6 Referat für IT

**Gewählte Referent** Moritz Joseph (Leitung), Matthias Schiffer

### 2.6.1 Allgemeine Aufgaben

Das Referat für IT ist für die technischen Angelegenheiten sämtlicher studentischer Gremien zuständig. Hierzu zählen u. a. die Verwaltung und Wartung des Internetauftritts, der Server, Mailinglisten und AStA-Rechner.

### 2.6.2 Umstellung der Rechner auf Linux Mint

Als Ersatz für das veraltete Ubuntu 10.10 wurden die Rechner auf Linux Mint umgestellt. Hierbei wurden sowohl Systeme im AStA als auch in den Fachschaften aktualisiert.

### 2.6.3 Ersatz älterer Systeme und Neuanschaffungen

Langsame, ältere Systeme wurden durch neue Hardware ersetzt. Dazu wurden Dell Komplettsysteme und Peripherie angeschafft. Die Fachschaften erhielten auf deren Kosten neue Hardware, die wie bisher durch die IT des AStA administriert wird. Des Weiteren wurde für die Infrastruktur eine neue Festplatte angeschafft, da das vorherige Modell einen Defekt gemeldet hatte.

#### 2.6.4 Verwaltung der Email-Verteiler

Wie in den Vorjahren wurden durch die IT die E-Mail-Verteiler moderiert und verwaltet. Es wurden die neuen Studenten, die im Wintersemester angefangen haben an der Universität zu studieren, in die Listen eingepflegt. Außerdem wurde zusätzlich zum Moderieren der Verteiler auf Anfragen von Firmen und Privatpersonen auf entsprechend unserer Policy abgelehnten Emails ausführlich geantwortet.

#### 2.6.5 Umstellung von Dropbox auf Dateizugriff per VPN

Es wurde ein VPN für den AStA eingerichtet. Dabei musste aus rechtlichen Gründen das SSL-basierte VPN der Universität zu Lübeck verwendet werden. Somit ist Drucken am AStA-Drucker über Laptops der Mitglieder aus dem WiFi der Universität möglich. Außerdem konnte der Dateizugriff auf AStA-Dokumente von Dropbox auf eine lokale Lösung umgestellt werden. Dieses stellt Datenschutz sicher und ermöglicht eine leichtere Administration und Dateiverwaltung.

#### 2.6.6 Webseite „Lübeck Kämpft“

Die Webseite wurde von in eine statische Seite umgewandelt. Eine ständige Aktualisierung von Wordpress (dem ehemaligen CMS der Webseite) wäre andernfalls wegen der Sicherheitsrisiken nötig gewesen. Der Zeitaufwand steht jedoch in keinem Verhältnis zum Nutzen.

#### 2.6.7 Account-Verwaltung

Wie in den Vorjahren wurden für neue Mitglieder des AStA und der Fachschaften Accounts erstellt. Außerdem wurden interne Verteiler aufgeräumt und ausgeschiedene Mitglieder entfernt, sodass kein ungewünschter Zugang zu den Systemen möglich ist.

### 2.7 Sekretariat

**Sekretärin** Manuela Hohnroth

#### 2.7.1 Allgemeine Aufgaben

Die Sekretärin bearbeitet die eingehende und ausgehende Post, inklusive eingehender allgemeiner Emails und Faxe. Sie betreut darüber hinaus den Uni-Shop inklusive Bücherbörse und stellt während der Öffnungszeiten die komplette Palette an AStA-Serviceangeboten bereit. Dies beinhaltet auch die Unterstützung der Fachschaft Medizin durch die Ausgabe und Annahme von Prüfungsprotokollen und Vereinbarung von Terminen mit dem Landesprüfungsamt. Die Bestellung von Waren, Büroartikeln und Getränken für den Eigenbedarf des AStAs wird ebenfalls vom Sekretariat geleistet. Ansonsten erledigt die Sekretärin Büroarbeit und unterstützt das Referat für Finanzen bei der Buchhaltung und alle anderen Referate in ihren verschiedenen Projekten. Frau Hohnroth konnte dieses Jahr ihr 12,5-jähriges Dienstjubiläum feiern und die AStA-Mitglieder haben sich bei ihr mit einem Blumenstrauß und einem Kuchen für ihre langjährige, zuverlässige Mitarbeit bedankt.

### 3 Referats- und Gremienübergreifende Projekte

#### 3.1 Gremienwochenende

(siehe auch 2.1.2) Ende 2012 haben mehr StudierendenvertreterInnen als jemals zuvor am gemeinsamen Seminarwochenende der Gremien teilgenommen. Um eine allzu lange Anreise zu vermeiden entschied sich der Vorsitz für ein geeignetes Haus in Süddänemark, wobei generell anzumerken ist, dass die Unterbringungen für große Gruppen in Deutschland deutlich teurer und ungeeigneter gewesen wären. Für die Arbeit auf dem Wochenende selbst wurde vorher eine Zeitplan mit verschiedenen Themenblöcken erarbeitet in die sich die TeilnehmerInnen dann frei einteilen konnten. Es wurden sowohl kommende Veranstaltungen und Projekte vorbereitet und diskutiert, sowie neue Aktionen angestoßen. Einige eher nicht-projektbezogene Referate des AStA, wie IT und Finanzen, konnten die Zeit nutzen um konzentriert ihre seit Wochen wachsende ToDo-Liste abzuarbeiten. Wie in den letzten Jahren hat sich das Wochenende im Dezember auch in sofern bewährt, als dass man bereits im Wintersemester neue, bisher noch zurückhaltende, freie Mitarbeiter, sowie weniger aktive Gremienmitglieder (z.B. aus dem StuPa) in konkrete Projekt- und Theoriearbeit des AStA und der Fachschaften einbinden kann.

#### 3.2 Sommerfest

(siehe auch 2.2.7) Das diesjährige Sommerfest der Gremien fand nach dem Ausflug vor das Audimax im letzten Jahr nun wieder im Innenhof des Hauses 64 statt. Die Koordination und Planung übernahm eine Orga-Gruppe unter Leitung von Albert Piek aus dem KoPR. Auch dieses Jahr wurden wieder alle Fachschaften und p++ eingebunden um das Fest für Studierende aller Fächer attraktiv zu halten. Allerdings ließ sich leider ein Rückgang der traditionell eher geringen, aber in den letzten Jahren gestiegenen Anzahl an Medizinern auf dem Fest verzeichnen. Auch das Wetter spielte dieses mal verrückt, sodass die Besucherzahl insgesamt als ein wenig geringer als sonst einzustufen ist. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde vom Orga-Team eine ausführliche Evaluation durchgeführt, sowie ein Übergabeprotokoll für die kommenden Jahre erstellt.

#### 3.3 Reform der Hochschulsportfinanzierung

Anfang des Jahres trat die Leiterin des Hochschulsports (HSP), Petra Roßkopf, an den AStA heran, um die Möglichkeiten einer besseren Finanzierung des HSPs unter Beteiligung der Studierenden auszuloten. Konkret ging es um ca. 50.000 € jährlich, die zur Schaffung einer zusätzlichen Leitungsstelle gebraucht würden, da Frau Roßkopf bisher de facto die einzige Vollzeitkraft beim HSP ist und auf absehbare Zeit aus dem Beruf ausscheiden wird. Von der prinzipiellen Sinnhaftigkeit dieses Anliegens überzeugt, regte der AStA die Gründung eines gemeinsamen Ausschusses der Lübecker Studierendenvertretungen, unter Beteiligung der AStA-SportreferentInnen und jeweils eines StuPa-Mitgliedes an. Dieser Ausschuss legte schließlich mehrere Vorschläge zur Finanzierung vor, die in den Studierendenparlamenten der Hochschulen diskutiert wurden und gerade im StuPa der Uni Lübeck zu heftigen Auseinandersetzungen führten. Letztendlich einigten sich alle drei beteiligten StuPas auf den Vorschlag eines künftig über eine solidarisch auf alle Studierenden umgelegte zusätzliche Semestergebühr, die sowohl das erforderliche Finanzvolumen aufbringt, als auch allen Studierenden künftig freien Zugang zu den beitragsfreien Kursen des HSP gewährt. Die bisher übliche, individuelle Semesteranmeldegebühr des HSP fällt somit weg. Ein ähnliches System der solidarischen Finanzierung gibt es bereits beim Semesterticket.

### 3.4 Campus Open Air Lübeck

(siehe auch 2.3.2 und 2.5.10) Das COAL wurde auch dieses Jahr wieder nur durch die rege Beteiligung aller studentischen Gremien, sowie vieler weiterer Freiwilliger ermöglicht. Das Orga-Team hat alle positive und negative Kritik evaluiert und im Übergabeprotokoll für das nächste Jahr dokumentiert.

## 4 Offizielle Beauftragungen

### 4.1 Schließbeauftragter

**Beauftragter** Philip Queßeleit

#### 4.1.1 Sonstiges

Neben den üblichen Problemen mit dem elektronischen Schließsystem hat sich der Schließbeauftragte vor allem mit der Aktualisierung des Schlüsselbuchs beschäftigt (siehe auch 2.5.2).

### 4.2 Datenschutzbeauftragter

**Beauftragter** Matthias Schiffer

#### 4.2.1 Sonstiges

Im vergangenen Jahr gab es keinerlei Anfragen oder Berichte an den Datenschutzbeauftragten. Daher beschränkte sich die Arbeit auf interne Hinweise und Beaufsichtigung datenschutzrechtlicher Art bei der Projektarbeit.

### 4.3 Gleichstellungsbeauftragter

**Beauftragter** Justus Ullrich

#### 4.3.1 Sonstiges

Der Gleichstellungsbeauftragte war in diesem Jahr sehr aktiv und gut mit dem PAS und der Gleichstellungsbeauftragten der Universität vernetzt. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden viele neue Projekte initiiert, sowie Aufklärungsarbeit geleistet. Das starke Engagement mündet unter anderem in die Gründung des Referats für Queer, Awareness, Equal Rights und Gender Matters in der nächsten Legislaturperiode (siehe auch 2.4.10).



## 5 Unterschriften

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift des Vorsitzenden  
Christopher Blochwitz

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift des stellv. Vorsitzenden  
Georg Engelbart

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift der Leitung Finanzen  
Britta Winkler

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift des StuPa-Präsidenten  
Lukas Kötter